

Gladbach kommt zum Abschiedsspiel

REGIONALLIGA: Matys und Stöckner gehen

■ **Bielefeld** (pep). Abschied zu nehmen, heißt es für die U 23 von Arminia Bielefeld. Abschied aus der Regionalliga und Abschied von zahlreichen Spielern. Zwar sind viele Personalien noch offen. Klar ist mittlerweile aber, dass Joschka Matys und Julian Stöckner den Klub verlassen werden. Beide zieht es wohl zum designierten NRW-Liga-Aufsteiger TuS Dornberg. Damit würden sie in der kommenden Saison auf ihren Ex-Klub treffen.

Noch aber stehen zwei Spiele in der Regionalliga auf dem Plan. Am Samstag treten die Bielefelder Nachwuchshoffnungen ein letztes Mal vor eigenem Publikum an. Gegner ist um 14 Uhr auf der Rußheide Borussia Mönchengladbach II. „Wir wollen nicht den Eindruck machen, als würden wir die Spielzeit so auslaufen lassen“, sagt Armin Perrey. Obwohl der Klassenerhalt nicht mehr möglich ist, erwartet der DSC-Trainer eine engagierte Vorstellung, gerade im letzten Auftritt vor heimischem Publikum. „Zuletzt haben wir uns ganz gut verkauft. Gegen Gladbach wollen wir an die ordentlichen Vorstellungen gegen Homburg und in Elversberg anknüpfen“, sagt Perrey.



Wohl bald Dornberger: Joschka Matys vom DSC II. FOTO: FRUCHT

Die Mannschaft stellt sich dabei fast von selbst auf. In Elversberg hatte Perrey zwei Auswechselspieler dabei. Mehr werden es am Samstag wohl auch nicht sein. Die Profis sind im Urlaub und die A-Jugend hat selbst ein wichtiges Spiel. Während Matys gegen Gladbach fehlt (fünfte Gelbe Karte), kommt Christian Santos wieder dazu.

Türk Sport behält alle Punkte

BEZIRKSLIGA: Jöllenbeck empfängt Hillegossen

■ **Bielefeld** (blue). Die Entscheidungen in der Fußball-Bezirksliga sind aus Bielefelder Sicht gefallen. Die Teams TuS Jöllenbeck, TuS Hillegossen und FC Türk Sport (alle 39 Punkte) können nur noch theoretisch auf einen Abstiegsplatz rutschen. Der TuS Friedrichsdorf liegt zwei Spieltage vor Schluss sechs Zähler dahinter.

Friedrichsdorf wird aus dem Spiel gegen Türk Sport (1:1) auch keine Punkte mehr bekommen, weil nach Aussage des Staffelleiters Norbert Flaskamp aus Sicht des FCT alles mit rechten Dingen zugegangen ist. Dagegen werden die Zähler aus der abgebrochenen Partie Türk Sport gegen Hillegossen, die in erster Instanz dem TuS zugeschrieben wurden, auch tatsächlich dort landen (wie oben eingerechnet). „Türk Sport kann Einspruch einlegen, hat in diesem Spiel aber einen nicht spielberechtigten Akteur eingesetzt“, so Flaskamp.

Für den einen Sicherheitspunkt können die Bielefelder Mannschaften am Sonntag sorgen. „Wir sollten einfach das Spiel beim TuS Leopoldshöhe gewinnen und alles wird gut“, sagt FCT-Trainer Frank Ruske. Im Derby zwischen dem TuS Jöllenbeck und dem TuS Hillegossen reicht beiden Teams ein Zähler für den endgültigen Klassenerhalt. Ganz ohne Sorgen ist der



Kritischer Blick: Canlars Trainer Zafer Atmaca. FOTO: W. RUDOLF

VfR Wellensiek, der den Meister Spvg. Steinhagen erwartet. Im letzten Heimspiel soll es noch einmal ein Fußballfest geben.

Um den zweiten Tabellenplatz und damit eine mögliche Aufstiegs-Relegation mit 14 anderen Bezirksliga-Zweiten geht es für SuK Canlar bei St. Gabriel Gütersloh. „Wir wollen den Rang verteidigen, ich gebe aber trotzdem Spieler an die zweite Mannschaft ab, die im Abstiegs-kampf der Kreisliga A steht“, sagt SuK-Canlar-Spielertrainer Zafer Atmaca.

Bereits abgestiegen in die Kreisliga A ist der FC Altenhagen. Sonntag geht die Abschiedsreise zu RW Kirchlengern.

Ab Saison 2011/12 nur zwölf Bezirksligen

VERBAND: Auf- und Abstiegsregelungen

■ **Bielefeld**. Der Verbands-Ausschuss hat die Auf- und Abstiegsregelungen für die Qualifikations-saison 2011/2012 festgelegt. Mitentscheidend war, dass die Absteiger aus den Regionalligen mit Ablauf der Saison 2011/2012 in den neu gegründeten Regionalligen aufzunehmen sind und nicht in die Oberligen der Landesverbände kommen.

Auf westdeutscher Ebene wurde entschieden, die NRW-Liga nach 2011/2012 aufzulösen. Die neue Ligenstruktur des FLVW sieht als Unterbau der 4. Liga (Regionalliga) eine 5. Spielklassenebene mit einer Staffel vor (Oberliga Westfalen; 18 Vereine), darunter zwei Westfalenligen (je 16 Vereine), schließlich vier Landesligen (mit je 16 Vereinen) und zwölf Bezirksligen auf der 8. Spielklassenebene mit jeweils 18 Vereinen.

Die Meister der beiden West-

faligen, der Niederrhein- und der Mittelrheinliga, spielen in einer Qualifikation gegen NRW-Ligisten um die freien Plätze in der Regionalliga West.

Für die Auf- und Abstiegsregelung ist entscheidend, wie viele NRW-Ligisten aus Westfalen zurückkommen. „Eine genaue Prognose, wie viele Absteiger es aus der Bezirksliga geben wird, ist im Vorfeld nicht möglich“, erläutert VFA-Vorsitzender Reinhold Spohn. Sicher ist, dass aus den Kreisen 46 Teams in die Bezirksliga aufsteigen werden.

Um die Anzahl der Absteiger aus den Bezirksligen angesichts der Reduktion von 15 auf 12 zu mildern, werden einzelne Staffeln von 16 auf 18 Vereine aufgestockt. „Damit können wir nicht alles abfedern, aber anders geht es nicht“, unterstreicht FLVW-Präsident Hermann Korfmacher die Notwendigkeit.

Erst ackern, dann feiern

FUSSBALL-WESTFALENLIGA: Dornberg will alles klar machen / VfB Fichte in Emsdetten

VON PETER BURKAMP

■ **Bielefeld**. Den ersten Matchball haben die Dornberger am vergangenen Wochenende beim 1:3 in Delbrück vergeben. Den zweiten wollen sie am Sonntag im Heimspiel gegen Paderborn II verwandeln. „Ich gehe fest davon aus, dass wir es schaffen“, ist TuS-Manager Hans-Werner Freese zuversichtlich. Ein Punkt reicht schon, um gegen 16.45 Uhr die Sektkorken knallen zu lassen, drei sollen es aber werden. Wenn man das Ziel aus eigener Kraft erreicht, lässt sich der Aufstieg in die NRW-Liga einfach besser feiern.

Deshalb wollen die Dornberger auch die Entscheidung der Verbandspruchkammer (Donnerstag, 26. Mai) über die zwei Punkte aus dem Spiel gegen Gütersloh komplett ausblenden und sich auf das Sportliche konzentrieren. Die Voraussetzungen sprechen für die Gastgeber. Nach dem wenig überzeugenden Auftritt auf dem holprigen Rasen in Delbrück dürfen Sören Siek und Co. nun wieder auf dem heimischen Kunstrasen ihr Spiel aufziehen. Das gelang meistens eindrucksvoll. Lediglich ein Mal, beim 0:1 gegen Neuenkirchen, unterlagen die Dornberger auf eigenem Platz. Vor „dem größten Erfolg der Vereinsgeschichte“ (Freese) stehen allerdings 90 konzentrierte Minuten gegen ein ambitioniertes Team.

Arslan soll kommen

Der SCP darf zwar keine Profis mehr einsetzen, verfügt aber dennoch „über eine spielstarke Mannschaft“ (Freese). Auch die Paderborner werden – wie zuvor Hövelhof und Delbrück – versuchen, die Dornberger Meisterfeier zu verhindern und die Entscheidung bis zum letzten Spieltag hinaus zu zögern.

Genau wie bei Manager Hans-Werner Freese herrscht jedoch auch in der Mannschaft Optimismus. „Wir wollen uns die Chance, vor eigenem Publikum alle klar machen zu können, nicht von den Paderborner nehmen lassen“, sagte Kapitän Sören Siek. Auf die Meisterfeier, die schönste Belohnung für jeden Fußballer, haben die Dornberger lange gewartet. Am Sonn-



Voller Einsatz gefragt: Bevor die Meisterfeier auf dem Sportplatz am Mühlenbrink starten kann, müssen Bünyamin Atasayer (r.) und der TuS Dornberg gegen Paderborn alles geben. FOTO: ANDREAS ZOBE

tag soll es nun soweit sein. Alles ist geplant. Auch die Politik hat sich angekündigt, und eine Einladung ins Bezirksamt – leider ohne Balkon – ist schon ausgesprochen. Sobald dann der Titel unter Dach und Fach ist, werden weitere Neuzugänge vorgestellt. Aus Wiedenbrück hört man, dass Mittelfeldspieler Altan Arslan (22) vom Regionalligisten an den Mühlenbrink wechseln soll.

Zu Feiern gibt es beim Noch-Ligakollegen VfB Fichte seit dem Pokal-Aus in Steinhagen nichts. Jetzt gilt es, die beiden letzten Westfalenligaspiele anständig über die Bühne zu bringen. Dabei kommt Trainer Jan Barkowski in erster Linie die Aufgabe des Motivators zu. Der Coach hat ein ganz starkes Argument: „Ich opfere doch nicht einen halben Tag für ein Auswärts-

spiel in Emsdetten, um dann dort nicht voll auf Sieg zu spielen, oder?“

Barkowski appelliert an den Ehrgeiz seiner Mannschaft. „Es wäre schön, wenn wir diese Saison nicht ohne Auswärtssieg beenden würden.“ Ausfallen werden wohl Marc Smith und Murat Kizilkaya. Verteidiger Jonathan Hailemichael ist noch immer leicht angeschlagen.

Theesen hofft auf Arminias Hilfe

LANDESLIGA: VfL spielt in Bad Salzuflen, während der DSC in Bad Oeynhausen gastiert

VON CARSTEN BLUMENSTEIN

■ **Bielefeld**. Theoretisch kann der VfL Theesen am Sonntag die Meisterschaft und damit den Aufstieg in die Westfalenliga perfekt machen. Die Voraussetzungen: Spitzenreiter VfL gewinnt die Auswärtspartie beim SC Bad Salzuflen und der Tabellenletzte DSC Arminia III holt überraschend drei Zähler beim Tabellenzweiten FC Bad Oeynhausen. Dann wäre Theesen drei Punkte weg und hätte mindestens ein um zehn Treffer besseres Torverhältnis. So weit die graue Theorie, denn in der Praxis ist Arminias dritte Mannschaft krasser Außenseiter.

„Ich hoffe, dass sich der DSC in Bad Oeynhausen gut verkauft und daran glaube ich auch“, erklärt Theesens Trainer Andreas Brandwein. „An einen Punktgewinn möchte ich aber nicht denken.“ Für ihn steht seine Mannschaft am Sonntag an erster Stelle. „Wir müssen selbst schauen, dass wir in Bad Salzuflen siegen“, sagt Brandwein. Der Gegner spiele eine super Saison und sei keine Laufkundschaft. „Nach uns ist der SC die größte Überraschung der Liga. Im vergangenen Jahr standen wir beide ganz tief im Keller.“

So richtig einschätzen kann Brandwein die derzeitige Verfassung der Salzufler nicht. „Das ist schwierig. Eigentlich kann das



Torjäger: Michael Zech würde in Bad Salzuflen gern sein Trefferkonto (derzeit 14) erhöhen, um Theesen zum Sieg zu schießen. FOTO: OTT

Team befreit aufspielen, das konnte es aber in der Vorwoche auch und da gab es ein 1:5 gegen Tengern“, sagt der VfL-Coach. Für ihn zählt nur ein Erfolg. „Wenn wir aufsteigen wollen, müssen wir zweimal siegen, denn Bad Oeynhausen wird keinen Punkt mehr abgeben. Wenn wir Platz zwei und damit die Re-

legation absichern wollen, sollten wir mindestens einen Zähler mitnehmen. Dann haben wir es am letzten Spieltag in der eigenen Hand“, erklärt Brandwein.

Wie die Theesener Startelf aussehen wird, ist noch vollkommen offen. Mit Güven Aydın, Jan-Henrik Vocke und Tobias Hegelow haben sich drei wich-

tige Spieler in Espelkamp verletzt, ein Einsatz am Sonntag ist noch nicht gesichert. Zudem muss der VfL sehr wahrscheinlich erneut auf Eduard Hertel verzichten. „Wenn diese Spieler ausfallen, müssen halt die anderen Akteure in die Bresche springen“, nimmt Brandwein die angespannte Personallage noch relativ gelassen.

Beim Nachbarn DSC Arminia möchte man dem VfL Theesen gern helfen, doch der rechte Glaube fehlt. „Natürlich wollen wir da was mitnehmen“, sagt DSC-Coach Miron Tadic. „Wenn wir aber so spielen wie in der ersten Halbzeit in Avenwedde, brauchen wir uns über das Thema nicht zu unterhalten.“ Bad Oeynhausen sei der klare Favorit, Arminia habe aber niemand auf der Rechnung. „Vielleicht gelingt uns mit voller Konzentration ja eine Überraschung.“

Auch Arminia-Urgestein und -Betreuer Hannes Scholz will sich nichts nachsagen lassen. „Eines kann ich versprechen: Wir werden uns dort vernünftig verkaufen“, sagt er. Wie es mit der dritten Arminia-Truppe weitergeht, steht noch nicht endgültig fest. Vom Verein wird es in der kommenden Saison keine finanzielle Unterstützung mehr geben, Scholz ist jetzt auf der Suche nach externen Gönnern der dritten DSC-Mannschaft.

Ein echtes Endspiel für Arminia

NACHWUCHS: U 19 zum Krimi nach Wuppertal

■ **Bielefeld** (önki). Vorhang auf zum großen Abstiegsendspiel: Am letzten Spieltag der A-Jugend-Bundesliga kämpfen neben dem DSC Arminia noch RW Ahlen und der Wuppertaler SV um die zwei verbleibenden rettenden Plätze zehn und elf.

Dem Team von Coach Abder Ramdane reicht im direkten Duell beim Wuppertaler SV (So. 13 Uhr) ein Unentschieden, allerdings soll im bergischen Land auf Sieg gespielt werden. „Wir können uns aus eigener Kraft retten und wenn wir die gleiche Mentalität wie im BVB-Spiel an den Tag legen, dann kann uns nichts passieren“, erinnert Ramdane an das unjubilte 4:0 vom letzten Spieltag. Nach der 0:2-Pokalschlappe mit einer B-Elf unter der Woche, wird der Trainer im Saisonfinale wohl wieder auf seine Formation aus dem Dortmund-Spiel setzen.

Unter Umständen wird abermals der ein oder andere B-Jugendliche von Tim Daseking den U19-Kader verstärken. Die Daseking-Truppe selbst grüßt von Rang fünf und reist zum Zweitplatzierten BVB, der noch eine Minimalchance auf die Meisterschaft hat.

Wuckel fordert einen Erfolg

FRAUEN-WESTFALENLIGA: Arminia gegen Herbede

■ **Bielefeld** (nad). Das Saisonende naht auch für die Frauen des DSC Arminia Bielefeld. Trainer Markus Wuckel startet ambitioniert in den Endspurt und gibt als Ziel für das Spiel am Sonntag gegen SV Herbede einen Sieg aus. „Ich bin sehr zuversichtlich, schließlich haben wir eine Mannschaft zu Gast, die als Absteiger feststeht.“

Außerdem habe der DSC mit dem SV Herbede seit einem Spielabbruch in der vergangenen Saison noch eine Rechnung offen. Nach der dreiwöchigen Pause hat das Spiel gegen den BSV Münster Arminias Frauen sehr gut getan und wieder für einen normalen Rhythmus gesorgt. Wuckel will sich damit jedoch nicht zufrieden geben: „Wir müssen noch einen Zahn zulegen, vor allem was Chancenverwertung und Kombinationspiel angeht“, erklärt der Coach.

Im Heimspiel gegen Herbede kann er nahezu aus dem Vollen schöpfen, denn die Stammspielerinnen Monika Pronobis, Nina Hempelmann und Monika Brosch, die gegen Münster fehlten, sind wieder einsatzbereit.

In der Bezirksliga kommt es zum mit Spannung erwarteten Lokalderby: Der VfL Schildesche empfängt an diesem Wochenende Arminia Bielefelds zweite Mannschaft.

Selbstbewusst nach Ravensberg

KREISLIGA A: Canlars große Chance

■ **Bielefeld** (h-dk). Nachdem die Reserve des VfL Theesen bereits am vergangenen Wochenende den Aufstieg in die Bezirksliga perfekt gemacht hat, richten sich die Blicke der heimischen Kreisliga-Fans jetzt auf den Abstiegskampf.

Der SuK Canlar II versucht, mit einem Sieg beim direkten Konkurrenten Solbad Ravensberg doch noch das rettende Ufer zu erreichen. „Die drei Punkte gegen Häger haben uns Selbstvertrauen gegeben, das uns in diesem Endspiel helfen wird“, sagt Trainer Aynur Özsan, der mit viel Optimismus gegen Ravensberg fährt, wo die Hausherren noch immer die 3:1-Niederlage in Ummeln verarbeiten müssen. Einiges spricht für die Özsan-Elf, die den drohenden Abstieg vielleicht doch noch vermeiden kann.